

Aus der Branche

Stellenwechsel und beratende Pensionierte

dst. · Der Schweizerische Verband der Immobilienwirtschaft (SVIT) eröffnet in Zürich Oerlikon unter der Bezeichnung **SVIT Senior** eine Beratungsstelle für ältere Menschen, in der pensionierte Immobilienprofis einkommensschwache Mieterinnen und Mieter beraten und bei der Wohnungssuche unterstützen. Das von der Zürcher SVIT-Sektion zusammen mit mehreren Partnern lancierte Projekt startet diesen Samstag. «Kontakte zu den Verwaltungen, langjährige Erfahrung und Kenntnisse des Wohnungsmarkts sind für Leute in sozial schwierigen Situationen Gold wert», sagt **Dieter Beeler**, der Präsident von SVIT Zürich. Infos unter [www.svit-senior.ch](http://www.svit-senior.ch).

**Nicole Wiedmann** und **Roger Pascale** übernehmen als geschäftsführende Eigentümer die Einheit Commercial Schweiz Invest von **Engel & Völkers** in Zürich. Weiterhin mit an Bord ist **Hans Ueli Keller**, der 2013 die Schweiz-Lizenz für den Gewerbeteil des Maklergeschäfts in der Schweiz erworben hatte.

Das Immobilienmagazin «**Immobilien**» hat einen neuen Chefredaktor, **Dietmar Knopf**. Der Architekt ist seit 2014 Mitglied der Redaktion des vom SVIT Schweiz herausgegebenen Heftes und löst **Ivo Cathomen** ab, der sich künftig auf die Herausgeberschaft und das Verlagsgeschäft konzentrieren will.

Neuer Leiter der Vermietung Gewerbeflächen bei **JLL Schweiz** ist **Roger Rufener**. Der Immobilienvermarkter war zuletzt für **Halter** tätig und betreute dort ein Grossprojekt in Dietikon.

**Crowdhouse** erweitert die Geschäftsleitung und holt als neuen Verantwortlichen für das Operative **Ralf Plänkner**. Diese Funktion hatte bisher der Finanzchef **Benoit Henry** inne, der sich künftig auf Zahlen und Marketing konzentrieren wird. Plänkner kommt von der **UBS**.

Bei der grössten Sektion des Hauseigentümergebietes, dem **HEV Zürich**, übernimmt **Patrik Schlageter** die Bereichsleitung Verwaltung und Bewirtschaftung. Der Immobilienreuhänder, der bisher bei **CSL Immobilien** tätig war, löst **Sandra Heinemann** ab, die in die Rechtsabteilung des HEV wechselt.

**Stephan Ehrsam** verstärkt die AG für die Fondsverwaltung und ersetzt dort **René Foschi**, der in Pension geht. Die letzten sechs Jahre war Ehrsam Finanzchef bei **Swiss Finance & Property**.

Doppelwechsel beim Verband der **Wohnbaugenossenschaften Zürich**: **Christian Portmann** übernimmt das Präsidium von **Barbara Thalmann**, die kürzlich zur Stadtpräsidentin von Uster gewählt worden ist. **Reto Klink** löst **Evelyn Frisch** in der Geschäftsführung ab.



Die Gotthardraststätte in Erstfeld zeigt sich nach der Rundumerneuerung als attraktiver Ort für Reisende.

Objekt im Fokus

Mit Bedacht auf schnell-schnell

Die regional verankerte Gotthardraststätte in Erstfeld wurde rundum erneuert

Wohl jeder, der schon mit dem Auto auf der A2 Richtung Süden gefahren ist, hat einmal an der Raststätte in Erstfeld einen letzten Zwischenhalt eingelegt, um zu tanken, sich zu verpflegen oder sich zu erleichtern. Unspektakulärer Vorferienalltag. Doch damit ist jetzt Schluss. «Wir sind die Raststätte, die überrascht», sagt Verwaltungsratspräsidentin **Barbara Merz Wipfli**.

Überraschend und erfrischend anders ist zum Beispiel die von **Alp Architektur Lischer Partner** aus Luzern realisierte Architektur des rund 1200 m<sup>2</sup> grossen Gebäudes, kein Zweckbau, sondern ein helles, giebelhausförmiges Gebäude aus einem Holzskelett und mit grossen Glasfronten. Es erinnert formal an die im Kanton Uri oft zu findenden «Gaden».

Zwischen zwei Flüssen

«Wir verstehen die Raststätte als eine Schnittstelle zwischen dem Verkehrsfluss Richtung Süden und dem gleich danebenliegenden Fluss Reuss», erklärt Architekt **Daniel Lischer** das Konzept, das in jede Richtung freie Sicht in die Umgebung bietet. Die Steinböden bestehen aus Urner Reusskies, als Holz verwendeten die Architekten Weisstanne aus dem Napfgebiet. «Langlebigkeit und Wertigkeit der Materialien waren uns sehr wichtig», sagt **Lischer**.

Mit der Zeit soll das Fassadenholz wie ein normales Holzhaus eine Patina bekommen und eindunkeln, damit es sich noch besser in die Umgebung einfügt.

In der Hektik des Verkehrs muss für gewöhnlich alles schnell-schnell gehen. So sorgen zum Beispiel die zehn neuen Hochleistungs-Schnellladetankstellen für Ladezeiten von lediglich 20 Minuten – was etwa der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer der Kunden an der Raststätte entspricht.

Zum Ausgleich wollten die Architekten einen Ruhepol schaffen; einen Ort, der einem angenehm in Erinnerung bleibt, wenn man sich wieder auf den Weg macht. Dafür sorgt schon der 10 Meter hohe Eingangsbereich, wo **Wilhelm Tell** und **Walter in Holz** die Neuankömmlinge begrüssen. Ein grossflächiges Glasdach schafft viel Helligkeit und vermittelt den Eindruck, in der Natur zu stehen.

Gleich beim Eingang befindet sich der 200 m<sup>2</sup> grosse Shop, nach links geht es in den Gastrobereich mit einem breiten Angebot von frisch gekochten, gutbürgerlichen Menüs über Salate bis hin zu Sandwichs. Eine Terrasse zur nahen Reuss und ein Kinderspielplatz ergänzen das Angebot.

Überraschend ist der Toilettenbereich, der nicht etwa wie sonst üblich in

den Keller verbannt wurde. Vielmehr befinden sich die Anlagen im Obergeschoss, mit Blick auf die Tschingelflüh für die Damen und ins Schächental für die Herren. Die Toiletten selbst und die Duschen sind in kleinen Holzkabinen untergebracht.

In der Region verankert

Die Verwurzelung in der Region und ihrer Tradition ist ein Konzept, auf das nicht nur die Architekten, sondern auch die Betreiber viel Wert legen. **Tell-Taler** und **Tell-Apfelrose** erinnern an den legendären Meisterschützen. Wichtiger für die Region ist aber, dass lokale Produzenten ihre Waren in der Raststätte anbieten können. Die Palette reicht von **Urner Wurst- und Käseprodukten** über hausgemachte Spezialitäten bis hin zu **Natursalben, Gewürzen und Tees**.

So viel Regionalität wird belohnt: Die Raststätte genießt bei den Urnern eine hohe Akzeptanz. Diese geht sogar so weit, dass Einheimische auf ihren Touren dort einkehren oder sich zu einem Kafi in der Raststätte treffen, die auch über Nebenwege und -strassen zu erreichen ist. Dass Reisende länger als unbedingt nötig bleiben, ist zwar unwahrscheinlich. In Erinnerung bleiben wird ihnen der Aufenthalt jedoch allemal.

*Erik Brühlmann, Marius Leutenegger*

ANZEIGE

**SPG INTERCITY** COMMERCIAL PROPERTY CONSULTANTS

IN ASSOCIATION WITH **CUSHMAN & WAKEFIELD**

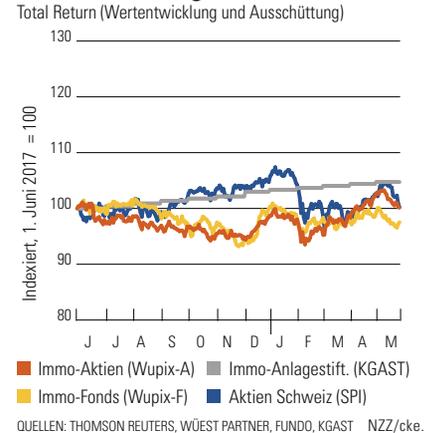
ZÜRICH GENEVA BASEL LAUSANNE

SPG Intercity Zurich AG – Vermarktung und Beratung mit Begeisterung

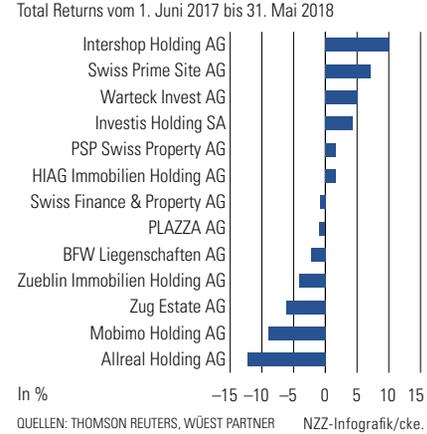
[www.spgintercity.ch](http://www.spgintercity.ch)  
[www.intercitygroup.ch](http://www.intercitygroup.ch)

Performance indirekter Immobilienanlagen

Performancevergleich Schweiz



Performance von Immobilien-AG



Performance von Immobilienfonds

